



DAS FAHRRAD STEHT FÜR MEHR SICHERHEIT AUF DEN STRASSEN

September ist gleichbedeutend mit mehr Verkehr in einem Kontext einer sich ständig verändernden Mobilität, in der sich Benutzer mit sehr unterschiedlichen Schwachpunkten wiederfinden. Insbesondere zwischen Radfahrern und Autofahrern erweist sich das Zusammenleben manchmal als schwierig, wobei jeder das Verhalten des « Anderen » für eine meist unbeabsichtigte Gefährdung verantwortlich macht.

Um Unfälle zu vermeiden und einen sicheren Umgang auf den Straßen zu gewährleisten, muss in der Praxis jeder seine Rolle beachten, sei es als Radfahrer oder als Autofahrer, denn das Verhalten der einen beeinflusst die Sicherheit der anderen.

Die AWSR sensibilisiert die Wallonen über eine atypische und mobile Kampagne im Herzen mehrerer städtischer Zentren in Wallonien. Die auf Fahrrädern mit Werbeanhängern transportierten 7 Nachrichten, mit einem leicht ironischen Wortlaut, richten sich nicht nur an Autofahrer, sondern auch an Radfahrer, um sie zu motivieren, ihren Beitrag zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu leisten.

Immer mehr Wallonen nehmen das Fahrrad

Immer mehr Wallonen wählen das Fahrrad als Transportmittel. Im Jahr 2022 gaben mehr als 1 von 4 Personen (28%) an, dies mindestens mehrmals im Monat zu tun.¹

¹ « Bemob-Umfrage: Radfahren in Belgien » Ergebnis für Wallonien, SPF Mobilität, 2022.

Diese zunehmende Präsenz von Radfahrern auf den Straßen geht leider mit einer erhöhten Anzahl **Fahrradunfälle** einher. Diese **stiegen** in der Tat **im Jahr 2022 um 10%** im Vergleich zu 2021, so kamen 18 Radfahrer ums Leben und mehr als 1.000 weitere wurden verletzt.

Unfälle mit dem Fahrrad in der Stadt mit einem Auto

Von den Wallonen, die sich für das Fahrrad als Transportmittel entscheiden, gibt fast die Hälfte (43%) an, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren, und 38%, um sonstige Fahrten wie z.B., um Einkäufe zu tätigen.

Diese Mobilitätsgewohnheiten spiegeln sich in den Unfällen wider. In fast **8 von 10 Fällen** passieren sie **im städtischen Raum**. In den 9 bevölkerungsreichsten wallonischen Gemeinden² wurde so allein ein Drittel aller Radfahrerunfälle in der Wallonie registriert.

In **mehr als 6 von 10 (63%)** der polizeilich registrierten Fahrradunfälle (d.h., mit Opfern) sind ebenfalls **Fahrzeuge** verwickelt. **Neben den Radfahrern selbst, spielen daher Autofahrer ebenfalls eine wichtige Rolle für die Sicherheit der Radfahrer auf den Straßen.**

Nur 3 von 10 Autofahrern sind auch Radfahrer

Eine aktuelle Umfrage der AWSR³ zeigt, dass eine große Mehrheit der wallonischen Radfahrer (88%) einen B-Führerschein besitzt und auch gelegentlich das Auto benutzen, aber **nur 30% der Autofahrer sind auch Radfahrer**.

Zweifellos wirkt sich die Unkenntnis des anderen Verkehrsteilnehmers und vor allem seiner praktischen Realität im Verkehr auf das Zusammenleben auf der Straße aus.

Dies liegt daran, dass ein Autofahrer, der sich im Verkehr nie mit dem Fahrrad bewegt, Schwierigkeiten haben kann, die Realitäten des Radfahrers in dieser Situation zu verstehen, und wahrscheinlich weniger auf die Regeln achtet, die für Fahrräder gelten (und umgekehrt).

Aufmerksam gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern und ihrer Rolle auf der Straße bleiben, ist jedoch ein wesentliches Element für eine respektvolle Nutzung dieses begrenzten Raums.

Unabhängig davon, ob man Radfahrer oder Autofahrer ist, hätte oft wenig gereicht, um den Unfall zu vermeiden: besser aufpassen und/oder sichtbar sein, die Regeln besser kennen und/oder besser einhalten, das Verhalten des anderen antizipieren und/oder besser auf sein eigenes hinweisen, usw.

Da jeder Unfall für alle Beteiligten ein traumatisches Ereignis bleibt und niemand dem Anderen absichtlich Schaden zufügen möchte, fordert die AWSR jeden auf, sich seiner Rolle bewusst zu werden, um die gemeinsame Sicherheit auf der Straße zu gewährleisten.

² Liège, Charleroi, Namur, Mons, La Louvière, Tournai, Seraing, Mouscron und Verviers.

³ 1.000 Wallonen befragt, März 2023

« 2 oder 4 Räder, wir wollen alle dasselbe: 0 Unfälle »

Durch 7 verschiedene Warnbotschaften, mit einem leicht ironischen Ton, richtet sich die AWSR direkt an Radfahrer und Autofahrer, um an Praktiken und bewährte Verfahren zu erinnern, die für eine gemeinsame und sichere Nutzung der Straße unerlässlich sind. Für weniger Opfer auf den Straßen.

Ziel ist es bei jedem betroffenen Verkehrsteilnehmer ein Bewusstsein für die Realitäten des Anderen und für die Rolle zu fördern, die jeder für eine friedliche und sichere Benutzung der wallonischen Straßen spielen kann.



Radfahrer zur Sensibilisierung von Autofahrern und Radfahrern

Im September werden diese verschiedenen Botschaften auf hundert Plakaten verbreitet, die in den Zentren von 7 wallonischen Gemeinden angebracht sind⁴ und in den sozialen Netzwerken veröffentlicht werden.

Die AWSR appellierte auch an Radfahrer, **diese Präventionsbotschaften weiter zu vermitteln**. Radfahrer mit **Werbefahrräder werden während 2 Wochen in den Zentren der meisten dieser Gemeinden verkehren und Flyer verteilen, die an die Regeln und gute Praktiken erinnern**, um Radfahrer und Autofahrer zu ermutigen, ein gemeinsames Ziel zu erreichen : die Zahl der Unfälle in Wallonien zu reduzieren.

Eine bessere Rollenaufteilung auf der Straße, um das Leben aller zu schützen.

Pressekontakt

Belinda DEMATTIA

0498/048.361 – 081/821.329

belinda.demattia@awsr.be

www.awsr.be



⁴ In Liège, Mouscron, Tournai, Arlon, Braine l'Alleud/Waterloo, Charleroi und Namur